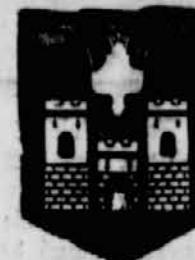


Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnement-Ausgabe in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariiborer Zeitung

Protest Italiens...

Scharfe Verbalnote des Gesandten Galli hinsichtlich der antitalienischen Kundgebungen und der Preßkampagne — Unzulässige Einmengung in jugoslawische Innenangelegenheiten

Wien, 22. Oktober.

Der Budapester Verlegerhatter der „Neuen Freien Presse“ teilt seinem Blatte mit, daß der italienische Gesandte in Belgrad, Galli, gestern nachmittags demstellvertretenden Außenminister Boro Jevtić einen Besuch erstattete, bei welcher Gelegenheit er im Namen der italienischen Regierung wegen der im Zusammenhange mit dem Poincaré-Prozeß entstandenen antitalienischen Kundgebungen in verschiedenen Städten Jugoslawiens sowie wegen der antitalienischen Kampagne der jugoslawischen Blätter eine scharfe Verbalnote überreichte. In der Note wird insbesondere gegen die angeblich in Belgrad, Zagreb, Ljubljana, Split, Skopje, Dubrovnik und anderen Städten erfolgten antitalienischen Kund-

gebungen Einspruch erhoben, insbesondere aber wird von einem Zwischenfall Erwähnung getan, der sich in Dubrovnik abgespielt haben soll, wo zwei italienische Matrosen von jugoslawischen Demonstranten verprügelt worden seien. Die Regierung Italiens fordert von der jugoslawischen Regierung eine strenge Untersuchung dieses Falles, die exemplarische Bestrafung der Schuldigen sowie der verantwortlichen Beamten und eine Entschädigung für die beiden Matrosen. Die italienische Regierung verlangt ferner die Einstellung der antitalienischen Preßkampagne sowie die nötigen Maßnahmen zur Verhinderung von neuen antitalienischen Kundgebungen.

Es wird in der Note ferner hervorgehoben, daß der Gesandte Galli bereits am Freitag und Samstag die jugoslawische Regie-

lung offiziell auf das antitalienische Vorgehen der jugoslawischen Oberschicht aufmerksam gemacht habe, ein Vorgehen, welches ernstlichere Ereignisse mit sich bringen könnte.

Minister Jevtić soll dem italienischen Gesandten die Verstärkung ausgesprochen haben, daß hinsichtlich des Zwischenfalles in Dubrovnik eine Untersuchung angeordnet werden würde, und daß die Regierung ohne hin alles aufgeboten hätte, um antitalienische Demonstrationen zu vermeiden.

Die „Neue Freie Presse“ fügt ihrem Bericht die Bemerkung hinzu, daß der Ton ein sehr scharfer sei, die Note selbst aber Forderungen enthalte, die als unzulässige Einmengung Italiens in die inneren Angelegenheiten Jugoslawiens ausgelegt werden könnten.

Radek rehabilitiert

Mit der Leitung der deutschen Sektion der Komintern betraut

Wien, 22. Oktober.

Wie die Blätter aus Moskau berichten, hat der Vorstand des Exekutivrates der Kommunistischen Internationale Karl Radek mit der Leitung der deutschen Sektion der

Komintern betraut. Diese Ernennung ist um so bezeichnender, als Radek noch kürzlich an der Seite Trotskis als einer der Führer der Opposition gegen Stalin galt.

Optantenstreit und Ostreparationen

Die Konferenz für Regelung der Ostreparationen vor dem Scheitern — Briand um die Vermittlung gebeten

Wien, 22. Oktober.

Ministerpräsident Briand empfing gestern spätabends den rumänischen Gesandten in London Titulescu und den Pariser tschechoslowakischen Gesandten Osuský, die als Vertreter ihrer Staaten an der Konferenz für die Regelung der Ostreparationen teilnehmen. Die beiden Diplomaten sahen Briand von einem Konflikt in Kenntnis, der die Verhandlung ernstlich zu gefährden beginne. Rumänien fordert nämlich ein Junkt-

tim zwischen dem ungarisch-rumänischen Optantenstreit und der Annahme des Young-Planes. Die ungarischen Delegierten legen dieser Forderung den stärksten Widerstand entgegen, sodass die Gefahr des Scheiterns der Konferenz ganz nahe herangerückt sei. Ministerpräsident Briand wurde von den beiden genannten Vertretern als Vermittler in dem neuen Konflikt angerufen.

Kreugers Monopolisierungsmöglichkeit

Wien, 22. Oktober.

Die lettische Regierung verhandelt mit dem schwedischen Bündhöfchenkönig Oscar Kreuger bezüglich der Einführung des Bündholzmonopols in Lettland. Kreuger

bietet der lettischen Regierung hiefür eine Anleihe von 24 Millionen Goldmark.

Börsenberichte

Zürich, 22. Oktober. Devisen: Belgrad 9.1275, Paris 20.3275, London 25.18, New York 516.275, Mailand 27.0375, Prag

Briands schwerer Kampf

Der Parlamentsbeginn in Frankreich.

Von Dienstag, den 22. Oktober ab, dem Tag, an dem das französische Parlament zusammentritt, beginnt für Briand und seine Regierung eine schwere Zeit. Es ist mit jeder Überraschung zu rechnen. Der plötzliche Sturz des Ministeriums liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit. Die außerordentlichen Zustände, die mit der Krise der französischen Währung und mit der daraus folgenden Stabilisierungskrise verbunden waren, sind ja zu Ende, die wichtigsten außenpolitischen Probleme sind mit dem Abschluß der Haager Konferenz gelöst, der eiserne Wille Poincarés zwingt die Kammer nicht mehr zum Verzicht auf ihre elementarsten Rechte, das parlamentarische Leben in Frankreich, gehärt in erster Linie durch innenpolitische Momente, kann nun wieder beginnen. Und das will heißen, daß jede französische Regierung von nun ab mehr als in den letzten Jahren auf der Hut sein muß, um nicht jeden Augenblick gestutzt zu werden.

Besonders groß sind die Gefahren für das jetzige Kabinett Briand. Als im Sommer dieses Jahres Poincaré Frankreichs Ministerpräsident und Briand die Führung des Kabinetts übernahm, hieß es offiziell, dieses Kabinett sei ein Übergangskabinett; seine Ausgabe sei ausschließlich Frankreichs Sache auf der Konferenz im Haag zu vertreten. Anscheinend rechnete Briand mit einer Kabinettsumbildung noch vor Beginn der jetzigen Parlamentssession.

Verdächtig hat Briand schon im Sommer den Versuch unternommen, die Regierungsmehrheit durch Hinzunahme von radikalen Ministern nach links zu erweitern. Dieser Versuch zerbrach an dem Widerstand der Radikalen. Indessen ist sich Briand darüber im Klaren, daß seine jetzige Regierungsmehrheit sehr klein und unzuverlässig ist. Bei den letzten Abstimmungen in der Sommersession der Kammer, schrumpfte sie schon oft bis auf 50 Stimmen zusammen. Briand regiert heute mit dem Ministerium Poincaré ohne Poincaré. Er hat das Erbe seines Vorgängers übernommen mit allen Unannehmlichkeiten, die dies mit sich zieht. Briand selbst steht zwar heute außerhalb, ja über den Parteien, aber er gilt noch immer eigentlich als ein Mann der Linken. Ihm würde eine sichere Linksmehrheit sehr willkommen sein, viel willkommener jedenfalls, als die jetzige unsichere und fragwürdige Mehrheit der gemäßigten Konzentration. In den Tagen vor dem Haag, hat Briand keine Zeit gehabt, einen Um- und Ausbau der Regierung vorzunehmen. Heute aber, wäre die Zeit dazu da, die Zeit — und, was noch viel entscheidender ist, die Notwendigkeit. Denn ein Misstrauensvotum in der Kammer würde Briand höchstwahrscheinlich für einige Zeit von den Funktionen des Ministerpräsidenten befreien. Eine solche Ausschaltung wäre ihm umso unangenehmer, als sein Nachfolger aller Voraussicht nach kein anderer als der ehrgeizige und begabte, aber scharf rechts eingestellte jetzige Innenminister André Tardieu sein würde. Briand ist daher daran interessiert, den Ereignissen zuvorzukommen und freiwillig zu demissionieren, um dann mit absoluter Sicherheit die Neubildung des Kabinetts vornehmen zu können.

Wird Briand dies tun? Wird er selbst eine Regierungskrise in Frankreich herausbeschöpfen, noch bevor dies das französische

Parlament tut? Sicherlich würde Briand schon heute eine Kabinettsumbildung vorgenommen haben, wenn er nur wüßte, wie dies am zweckmäßigsten geschehen soll. Die einzige Möglichkeit wäre doch für ihn, eine Erweiterung nach links unter „Absagen“ des rechten Flügels der jetzigen Regierungsbasis. Die Radikalen aber, die sich schon seitenselbst geweigert hatten, in das Kabinett der gemäßigten Konzentration einzutreten, halten diese ihre Weigerung auch fest aufrecht. Innerhalb der radikalen Partei sind zwar einflussreiche Gruppen vorhanden, die für den Eintritt in die Regierung sind. Be-

sonders war in der letzten Zeit Joseph Galliau darum bemüht. Aber die Mehrheit der Radikalen mit dem Parteiführer Daladier an der Spitze, zieht es vor, in der Opposition zu bleiben. Für sie läne nur eine ausgesprochene Linksbewegung mit Unterstützung der Sozialisten in Frage. Eine solche Linksbewegung aber, die nichts anderes als die Wiederherstellung des Linkskartells Herrichts von 1924 bedeutet hätte, ist heute kaum möglich, weil sie um eine Mehrheit in der Kammer zu haben, von der Gruppe Loucheur abhängig wäre, und darauf wollen die Sozialisten nicht eingehen.

Die parlamentarische Situation in Frankreich ist also gleichermaßen verwickelt. Briand sitzt zwischen zwei Stühlen. Einerseits hat seine jetzige Regierung keine sichere und genügende Mehrheit, andererseits ist eine Regierungsumbildung mit den größten Schwierigkeiten verbunden. Indessen muß Briand in diesen Tagen in der Kammer einen schweren Kampf um das Budget, um die Steuern, um das französische Wehrproblem und wie alle die heute in Frankreich brennenden Fragen helfen, auseinander. Dieser Kampf wird sehr schwer sein. Sein Ausgang ist ungewiß.

R. F.

Habib Ullah in Ketten nach Kabul gebracht

K a i r o, 20. Oktober. (Telunion.) Wie aus Afghanistan gemeldet wird, wurde am Freitag der ehemalige König von Afghanistan Habib Ullah mit seiner Familie in Ketten nach Kabul gebracht. Habib Khan hat einen Befehl unterschrieben, daß gegen Habib Ullah und seine Mitarbeiter ein Sondergericht gebildet werden soll, das Habib Ullah wegen seines Aufstandes gegen Aman Ullah aburteilen soll. Man erwartet, daß das Sondergericht gegen Habib Ullah und seine Mitarbeiter die Todesstrafe beantragen wird.

Am Samstag hat der neue König Nadir Khan die Vertreter des diplomatischen Korps in Kabul empfangen und mit ihnen eine längere Unterredung über die politische Lage in Afghanistan gehabt. Der König Nadir Khan hat mitgeteilt, daß die neue afghanische Regierung alle Maßnahmen getroffen hat, für den Schutz des Eigentums und Lebens der Ausländer, die sich in Afghanistan aufzuhalten, zu sorgen.

"Do X" mit 160 Personen an Bord gestartet

A l t e n r h e i n, 21. Oktober. (Telunion.) Das Großflugzeug "Do X" ist entgegen der am Sonntag geäußerten Absicht der Dornier-Werke, eine stabile Wetterlage für den Rekordflug abzuwarten, heute vormittag um 11.15 Uhr, die augenblickliche Aussicht aus nährend, überraschend gestartet. An Bord befinden sich 160 Fluggäste und 10 Mann Besatzung. Der Flug dürfte ein bis zwei Stunden dauern.

Neuer Sieg Aljechins

B e r i n, 20. Oktober. (Telunion.) Am Sonntag wurde die am Vortag abgebrochene 16. Partie um die Schachweltmeisterschaft zu Ende geführt. Sie brachte einen neuen Sieg Aljechins über Bogoljubow in 60 Zügen. Der Stand des Kampfes lautet nunmehr: Aljechin 7 Gewinnpartien, Bogoljubow 4, remis 5.

Die Scheune angezündet, um den Gatten zu verbrennen

Ein grauenhafter Versuch des Gattenmordes spielte sich dieser Tage in Sisak ab. Der alte Bauer Stjepan Matkovic lebte mit seiner um zwanzig Jahre jüngeren Gattin Marija in ständigem Streit. Anlaß war, daß die junge Frau mit einem Bauernburischen ein Verhältnis angeläuft hatte, obwohl sie bereits drei Kinder besaß, dann auch daß die Frau ihrem Manne ständig in den Ohren lag, er möge das Haus und einen Teil des Grundes auf ihren Namen übertragen lassen. Eines Abends entstand wiederum ein heftiger Streit. Um endlich Ruhe zu haben, begab sich der Bauer in die Scheu-

ne und schloß sich dort ein. Da sah die Frau einen teuflischen Plan: sie häufte Stroh vor die Scheunentür und zündete es an. Die Flammen ergriffen rasch die Holzwände der Scheune, und der Bauer wäre fächerlich in den Flammen umgekommen, wenn sein

Geschrei nicht mehrere Nachbarn herbeigezogen hätte. Diesen gelang es, den Haschonmächtigen aus den Flammen zu retten, während die Scheune samt allen Vorräten ein Raub der Flammen wurde. Die unmenschliche Frau wurde dem Gerichte übergeben.

Die Kandidaten für den Posten des mexikanischen Präsidenten,



der am 17. November neugewählt wird, sind José Vasconcelos (links) und P. A. Calvo Ortega Rubio.

Ein Kompromiß mit der Sozialdemokratie?

Wachsender Widerstand im bürgerlichen Lager gegen die Verfassungsreform Schobers — Geringe Hoffnung auf ein Kompromiß — Ein bemerkenswerter polnischer Kommentar

W i e n, 21. Oktober.

Morgen und Mittwoch beginnt die erste Lesung des vom Kabinett Schöber dem Nationalrat unterbreiteten Entwurfes über die Reform der österreichischen Verfassung. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Einbringung der Verfassungsreform die politische Situation bis zum äußersten gespannt hat. Die Sozialdemokraten erklären ihr kategorisches Nein!, da sie gar nicht gewillt seien, über die Einzelheiten dieses Entwurfes in Diskussion zu treten. Da aber ohne Mitwirkung der Sozialdemokraten die Lösung der Verfassungsfrage überhaupt nicht möglich ist (für die Verfassungsrevision ist eine Zweidrittelsmajorität nötig), erscheint die Lage durch die Entscheidung der Sozialdemokraten auf die Messerschneide gebrängt worden zu sein.

Gestern stand in Wien eine Konferenz der sozialdemokratischen Parteivertreter aus ganz Österreich statt, an welcher auch sozialistische Führer aus Deutschland und der Tschechoslowakei teilnahmen. Wie verlautet, wurde der Beschluß gefaßt, jeden Versuch einer Oktroyierung der neuen Verfassung mit

allen Mitteln zu verhindern. Die Situation ist umso mehr gespannt, als sich nun auch in bürgerlichem Kreisen ein sehr widerstand gegen das Reformwerk Schobers bemerkbar macht. Der Entwurf wird in liberalen Kreisen mit dem Hinweis abgelehnt, er sei zu wenig demokratisch und zu sehr vom Standpunkt ausgearbeitet, dem Austrokratismus die Vorherrschaft im Staate zu sichern. In der christlichsozialen Partei ist nun der linke Flügel unter Führung von K. Nischl aus vielen Gründen gegen den Entwurf. Die Kunschak-Gruppe will die Verfassungsrevision durch ein Komprromiß mit der Sozialdemokratie gelöst wissen und lehnt jeden Oktroy ab. Die Heimwehren, deren Präsident im Kabinett Schöber der Heeresminister Augustin ist, sehen sich aber unbedingt für den Oktroy ein.

Die Sozialdemokraten beantragen als einzigen Ausweg aus der gegenwärtigen Lage die Auflösung des Parlaments und die sofortige Ausschreibung von Neuwahlen. Das Volk möge seine Entscheidung darüber treffen, ob der Regierungsentwurf als Diskus-

sionsgrundlage anzunehmen sei. Auch ein Teil der liberalen und christlichsozialen Kreise hat sich bereits für diesen Ausweg ausgesprochen. Man glaubt, daß die jetzige Regierung weder politisch noch moralisch genügend Kraft besitzt, um die Verfassungsreform durchzuführen, sei es nun auf die oder jene Art und Weise. Sollten sich die Dinge in der Richtung des Oktroy entwickeln, würde das Kabinett Schöber durch ein Kabinett Augustin ersezt werden, während im Falle des Überwiegens der Komprromißbereitschaft ein Kabinett Kutschak folgen würde. Die morgen vormitig begannende Generaldebatte über den Verfassungsentwurf wird in allen politischen Kreisen mit Giebelspannung erwartet.

K r a k a u, 21. Oktober.

Der "Czas", das Organ des Regierungsbüros, beschäftigt sich an leitender Stelle mit den Verhältnissen in Österreich und schreibt u. a.: Zweifellos müssen die innenpolitischen Kämpfe in Österreich, sobald sie nicht bald beendet werden, was aber nicht glaubhaft erscheint, zu einer Intervention des Auslands führen. In diesem Falle ist es aber auch außer Zweifel, daß nach einer derartigen Intervention der Status quo nicht wieder hergestellt werden könnte, da in diesem Falle die Nachbarn Österreichs, mit Ausnahme der Schweiz, verschiedene politische und territoriale Fragen auftreten würden. Gleichzeitig würde auch die Anschlußfrage und die Minderheitenfrage aufs Tepet kommen. Die verantwortlichen Politiker Österreichs mögen sich — bemerkt das Blatt — all dies vor Augen halten.

Ein unverbefflicher Welberfeind

Während der Regierungszeit des russischen Kaisers Nikolaus I. war der Kommandeur der Festung Olmaburg ein General Hellwig, der ebenso als tüchtiger Soldat wie als großer Weiberfeind bekannt war. Seine Abneigung gegen das schwere Geschlecht ging sogar so weit, daß er jede Begegnung mit Frauen ängstlich zu vermeiden suchte. Der Kaiser, dem diese Eigenart bekannt war, machte sich nun einmal den Spaß, die Kaiserin mit nach Olmaburg zu nehmen, und befahl Hellwig, ihr die Festung zu zeigen. Der General gehorchte diesem Befehl voll Verlegenheit und Unbeholfenheit, geriet aber ganz außer Fassung, als sich das Herrscherpaar auch noch bei ihm zum Tee ansagte: "Ich habe keine Frau, Majestät", sagte Hellwig, "ich bin ein alter Hagestolz". — Warum heiratest du nicht?" erwiderte der Kaiser, "ich wußte eine gute und passende Partie für dich." — "Ich bin zu alt, um zu heiraten, Majestät". — "Se nun, ich will dir nicht weiter zureden, aber Tee will ich doch bei dir trinken. Geh zur Kaiserin und bitte sie, die Rolle der Haushfrau zu übernehmen." Schweren Herzens kam der Alte dem Befehl nach, und am Abend war der Teeisch geschmackvoll hergerichtet. Hellwig, der wie auf Nadeln saß, mußte von der Kaiserin Obst u.

Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Gumberland.

36 (Nachdruck verboten.)

„Zwischen diesem Mann und Dir — da ist etwas, darauf nehme ich Gist. Offen wie der Tag wenn ich das schon höre! Nein Mann von Verstand ist offen. Er hat Dich einfach eingewiedelt. So sicher wie Du gleich Deine Strafe erhalten wirst, so sicher bin ich, daß der Brief an den Bankier eine geheime Mitteilung enthielt. Und Du liebst sie an die richtige Adresse gelangen. Ich wünschte, ich hätte nie etwas mit Dir zu schaffen gehabt und meine Zeit und mein Geld nicht für Deine Ausbildung ausgegeben. Geld hast Du mir nur gelöst — immer Geld, Geld! Eingebracht hast du mir nichts!“

„So — so las mich laufen! Las mich gehen — ich verlange ja nichts anderes...“ „Aha, also so herum kommst Du mir? Du möchtest verschwinden, wirklich? Natürlich nicht allein, wie? Gemeinsam mit Deinem Freunde Mitchell, wie? Ihr seid doch schon einig — liebt Euch beide? Antwort — antworte, sag ich Dir — oder ich erwürge Dich auf der Stelle.“

In zitternder Spannung erwartete Frank ihre Antwort. Leise, ganz leise, daß er sie

selbst kaum verstand, erfolgte sie.

„Nein — ich — liebe ihn nicht.“

„So? Dann sag mal, warum hast Du deine Fesseln auf dem Wege hierher durchschnitten?“

„Weil er Schmerzen hatte und...“

„Schmerzen hatte! Daß ich nicht lache! Seit wann lämmern Dich Schmerzen anderer? Wenn er nun entwischt wäre?“

„Er gab mir sein Ehrenwort...“

„Ehrenwort! Du hast Dich um meine Befehle zu kümmern und sonst nichts aus Dir heraus zu tun. Aber ich will Dich lehren, gehorsam zu sein... ich will Dir die Furcht vor mir und meinem Befehl...“

„Nein — nicht hier! Er wird es hören, wenn Du mich...“

„So las ihn! Er soll hören, daß hier keine Kinderbewahranstalt ist.“

Eine halbe Minute verging — Frank vernahm keinen Laut mehr. Bitternd sah er sich auf die Bettdecke und wartete. Plötzlich vernahm er ein pfeifendes Geräusch, dem ein schlagartiges folgte, und im nächsten Moment einen unterdrückten Schrei. Schläge und Schreie folgten jetzt schnell aufeinander. Ein Möbelstück stürzte zu Boden. Die Stimme wimmerte leise.

Die Schreidämmerung, die ihn befallen hatte, schüttelte Frank ab. Ein einziger Gedanke trieb ihn. Er stürzte auf die Tür zu, die ihn von Marlham Gros' Zimmer trennte, warf sich mit voller Wucht gegen sie und

schlug, als sie nicht nachgab, mit den Fäusten dagegen.

„Halt ein, Beste, halt ein!“ schrie er unentwegt. „Du hilf! Hilf! Hilf!“

Als Frank schwieg, um Atem zu schöpfen, bemerkte er, daß drüben alles ruhig geworden war. Nur der Nachtwind war stärker geworden und heulte jetzt ums Haus. Im Hause selbst war kein Laut hörbar.

Fröslind und noch ganz ergriffen von den Vorgängen begab sich Frank wieder zu Bett. Als er mit aufgerissenen Augen ins Dunkel starrte, fragte er sich, ob ihn nicht ein wüster Traum getäuscht hatte. So unplötzlich war der Zwischenfall eingetreten und so plötzlich hatte er ein Ende gefunden. Aber zu grell klangen ihm die Schmerzensschreie Tamara Warenkis in den Ohren.

Am Schlaf war nicht mehr zu denken. Das Erlebnis hatte ihn tief erschüttert. Kein Mann konnte den Gedanken, daß eine Frau unter der Grausamkeit eines brutalen Kerls leiden mußte, mit Gleichmut ertragen. Wie sollte er Marlham Gros' empfangen, wenn er jetzt den angekündigten Besuch bei ihm mache. Es mußte bald Mitternacht sein.

Frank war sich klar, daß er wohl den Höhepunkt des Dramas hinter sich hatte. Jetzt hing viel von dem Ergebnis seiner Auseinandersetzung mit Gros ab. Dieser hatte ihm bereits angekündigt, er würde ihm Vorwürfe machen. Vielleicht ließen sie sich mit Frank's heimlichen Absichten verein-

baren. War das der Fall, so wäre nichts törichter, als die Auseinandersetzung mit einem Streit zu beginnen. Was könnte er auch der Prinzessin nützen, wenn er Groß mit Vorwürfen überschüttete. Er durfte nicht mit einem Wort auf das anspielen, was sich eben im Nebenzimmer ereignet hatte. Er mußte sich den Anschein geben, als ginge er auf alles, was Groß vorschlug, bedingungslos ein.

Das stand für Frank fest: Wenn die Prinzessin ihr Versprechen hielt und ihm Trenes Aufenthalt mitteilte, so würde er ihr ebenfalls helfen. Trat sie als Zeuge gegen ihre Komplizen vor Gericht auf, so blieb sie nach englischem Recht straffrei. War sie freigesprochen, so würde Onkel Peter und er ihr die Hand geben, um sie in ein neues, gesundes Dasein zu führen.

Gegen Mitternacht klopfte es an Franks Tür. Kaum hatte er geantwortet, als der Schlüssel im Schloß gedreht wurde und Groß mit einer matt brennenden Lampe das Zimmer betrat. Nachdem er sie auf den Kaminsims gestellt hatte, trat er an Franks Bett. Sein Blick war böse.

„Ich hoffe und glaube, Herr Mitchell, diese Begegnung wird unsere lehre sein“, begann er, indem er sich auf einen Stuhl neben dem Bett niederließ. „Es war mir natürlich ein Vergnügen, Sie als meinen Gast aufzunehmen zu können, aber zweifellos würden Sie doch lieber nach London zurückkehren.“

andere Dinge entgegennehmen und auch gezielen. Aber das Schlimmste stand ihm noch bevor, als ihm beim Abschied die Kaiserin die Hand zum Kusse reichte. Hellwig bezwang sich und tat, was die Kette von ihm verlangte. Doch kaum hatten ihn seine Gäste verlassen, so ging er unverzüglich an die Säuberung seines äußeren Menschen. Er spülte sich nicht nur den Mund gründlich aus, sondern nahm auch ein heißes Bad, wechselte seine Leibwäsche und zog eine andere Uniform an. Dann ließ er die bei dem Empfang von ihm getragenen Kleider sorgfältig desinfizieren und seine Zimmer durchräumen. Der Stuhl aber, auf dem die Kaiserin gesessen hatte, erhielt am nächsten Tag einen neuen Überzug.

Der Mörder von seinen eigenen Eltern dem Gericht eingeliefert

In der Umgebung von Bulovar ist vor Monatsfrist ein Kaufmann auf seinem nächtlichen Heimwege erschlagen und beraubt worden. Alle Nachforschungen der Behörden nach dem Täter, blieben erfolglos und es schien, als ob die furchtbare Tat ungefährt bleiben sollte. Dieser Tage aber wurde der Mörder unter eigenartigen Umständen entdeckt. Der Bauernsohn Ignat Stanisavjević, aus einem Dorfe in der Umgebung Bulovars, ein Tunichtgut, der allgemein als Spieler und Trunkenbold bekannt war, hatte seinen Eltern eine Summe Geldes gestohlen, da sie ihm wegen seines leichtsinnigen Lebenswandels jede Unterstützung versagt hatten. In der Abwesenheit des Sohnes, durchsuchten die Eltern das Bett des Burschen, da sie vermuteten, dort einen Teil des gestohlenen Geldes aufzufinden. Dabei machten sie eine entsetzliche Entdeckung: zwischen Bett und Wand waren blutbefleckte Unterhosen geschoben und in die Matratze eingehämt war die Vriesfache des ermordeten Kaufmanns. Die Eltern, die nicht zweifeln konnten, daß ihr Sohn der lang gesuchte Mörder sei, erstatteten bei der Gendarmerie die Anzeige. Als der Bursche gefesselt aus dem Elternhaus geführt wurde, über das er Schande gebracht hatte, rief er seinen vollständig gebrochenen Eltern noch drohend zu, er werde sie, sobald er wieder freikäme, ermorden, um sie für ihren Verrat zu bestrafen.

Gelbstmord aus Spaß!

Der 26jährige Abraham Rhons aus Liverpool war wegen eines Raubüberfalls zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Ihm wurde die besondere Kunst erwiesen, die Funktion eines Barbiers und Friseurs im Gefängnis zu erfüllen. Da er aber diese Arbeit nicht zur allgemeinen Zufriedenheit ausführen konnte, wurde Rhons wieder mit sogenannten "schweren Kerkerarbeiten" beschäftigt. Das wachte ihm aber nicht, und er trat in den Hungerstreik. Der unternehmungslustige Delinquent erklärte weiter, er würde die Gefängnisdirektoren wieder mit sich beschäftigen und sich "zum Spaß" erhängen. Der Sträfling kletterte tatsächlich auf einen Stuhl, fertigte aus seiner Kleidung eine Schlinge an und hängte sich auf, allerdings in einem Augenblick, in dem, wie er wußte, der Gefängniswärter die Zelle betreten sollte. Der gewohnte Besuch des Wärters blieb aber diesmal aus, und als ein Bedienter eine halbe Stunde später die Tür der Zelle öffnete, war der Mann, der sich zum Spaß das Leben nehmen wollte, wirklich tot!

Kurze Nachrichten

t. Englisches Urteil über den Faschismus. Das Londoner Blatt "Refree" beschäftigt sich in einem längeren Artikel über die Justizierung in Pola und über die Protestkundgebungen in Jugoslawien und schreibt, daß die italienischen Behörden zwar formell berechtigt seien, Todesurteile auch über Jugoslawen zu fällen. Andererseits kann jedoch nicht verhehlt werden, daß das italienische Regime in Istrien einen faschistischen Terror, ärgerster Art ausübe und Kulturrechte seines Minderheiten, der slawischen sowohl wie der deutschen in Südtirol, mit aller Gewalt unterdrücke. Das Blatt wendet sich sodann gegen die Haltung der pazifistischen Presse in England, die trotz seiner Tendenzen dem Faschismus noch immer freundlich gesinnt sei.

Bei Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankungen befördert das natürliche "Herkules" Bitterwasser wirkungsvoll die Tätigkeit der Verdauungsorgane. Überall erhältlich.

Bunica Radic auch in zweiter Instanz verurteilt

Popović und Jovanović freigesprochen

Aus Beograd wird vom 21. d. M. gemeldet:

Der Appellationsgerichtshof hat heute das am 7. Juli d. J. vom Beogradener Gericht erster Instanz gegen den ehemaligen Abgeordneten Bunica Radic gefällte Urteil in folgender Weise abgeändert: Die für die Tötung des Abgeordneten Pavle Radic und Djuro Bajarić bemessene Kerkerstrafe von je 20 Jahren wurde auf 12 Jahre, die für die tödliche Verwundung Stephan Radic' bemessene Kerkerstrafe von 15 Jahren auf 8 Jahre und die für die schwere Verwundung des Abgeordneten Grandija bemessene Strafe von 5 Jahren Kerker auf 2 Monate Arrest herabgesetzt und die für die Verwundung des Abgeordneten Pernar bemessene Arreststrafe von 6 Monaten bestätigt. Demnach wurde das ursprüngliche Strafgericht von insgesamt 60 Jahren Kerker und 6 Monaten Arrest auf 32 Jahre Kerker und 8 Monate Arrest reduziert. Gleichzeitig wurde der Freispruch für die mitangestellten Abgeordneten Toma Popović und Jovanović-Luna bestätigt.

Die Herabsetzung der Strafe von 60 auf 32 Jahre ist von keiner praktischen Bedeutung, da das serbische Strafgesetz schweren Kerker im Maximalausmaß von 20 Jahren vorsieht und Puhina Radic somit nach wie vor 20 Jahre abzusitzen hat.

Radoslawow gestorben

Der bewegte Lebenslauf dieses Staatsmannes

Berlin, 21. Oktober.

Der ehemalige bulgarische Ministerpräsident Wassil Radoslawow ist heute nach langerem Leiden in der Berliner "Charite" im Alter von 72 Jahren gestorben.

* * *

Wassil Radoslawow wurde 1854 geboren und hat seinerzeit in Deutschland studiert. Auf der politischen Bildfläche erschien er in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Zum ersten Male wurde er Ministerpräsident nach der Vertreibung des Fürsten Alexander von Battenberg während der Regenschaft Stambulows. Unmittelbar n. der Wahl Ferdinand von Koburgs zum Fürsten wurde Radoslawow wegen Bekleidung des Fürsten zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Im Jahre 1894 wurde er Innenminister und nach den Wahlen von 1900 Finanzminister im Kabinett Iwantschew. Nach dem Rücktritt dieses Kabinetts wurde gegen ihn eine Ministeranklage erhoben, die ihm vier Monate Gefängnis eintrug und seine politische Laufbahn schien zum zweiten Mal beendet.

Es zeigte sich jedoch, daß Radoslawow und seine Partei noch immer genug stark waren, um im Mittelpunkt der Politik zu stehen. Als Radoslawow zu Beginn des Weltkrieges wieder an der Spitze der bulgarischen Regierung stand, schloß sich Bulgarien den Mittelmächten an. Noch vor dem Zusammenbruch wurde diese Regierung gestürzt und es folgte ein Kabinett Malinow, das für einen Sonderfrieden mit der Entente eintrat. Nach dem Zusammenbruch verließ Radoslawow Bulgarien und begab sich nach Deutschland, wo er seither lebte. Im Jahre 1920 wurde vor dem bulgarischen Staatsgerichtshof ein Prozeß durchgeführt und Radoslawow zu lebenslänglichem Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Rechte und Haftung für 32 Millionen Lewa Kriegsschäden verurteilt. Die erste Amnestie vom Jahre 1924 hat ausdrücklich Radoslawow und Tontschew ausgeschlossen. Erst vor wenigen Monaten wurde auch Radoslawow amnestiert und ihm die Rückkehr in die Heimat bewilligt. Bevor er aber von der Amnestie Gebrauch machen konnte, hat ihn der Tod ereilt.

Hochzeitsfeier mit Dynamit

Bei jeder Hochzeitsfeier in der schwedischen Landschaft Smaland wird nach uraltem Brauch dem jungen Paar zu Ehren ein Salut abgefeuert. Heute wird zu diesem Zweck gewöhnlich Dynamit gebraucht, das man aus den naheliegenden Bergwerken ohne Schwierigkeiten beziehen kann. Als vor kurzem die Hochzeit der Tochter eines angesehenen Landsmannes gefeiert wurde, hatte das übliche Dynamitsalut zur Folge, daß 40 Schellen im Hause des Landsmannes zertrümmert wurden. Die herrliche Hochzeitsmahlzeit wurde dadurch ungenießbar, da Glassplitter den ganzen Tisch bedeckt hatten. Der Vater der jungen Ehefrau geriet darob in große Angst und meldete die Sache bei der Polizei. Auf der Polizei wurde ihm eröffnet, daß ein Hochzeitssalut eine alte Sitte sei, u. daß er gar keinen Grund habe, sich über die Folgen zu beschweren. Der Landsmann gab sich aber mit dieser Erklärung nicht zufrieden und reichte gegen die Polizei wegen Verleumdung ihrer Pflicht Beschwerde ein. Aber auch die höhere Instanz erklärte, daß, je stärker der Knall, umso größer die Ehre, und die Tatsache, daß soviel Scheiben während einer Hochzeitsfeier im Splitter gegangen sind, haben nur eine gute Bedeutung. Den Schellen bringen, wie bekannt, Glück.

den konnte. Seine Familie glaubte, er wäre tot, und seine Ehefrau trug sich gerade mit dem Gedanken, eine neue Ehe einzugehen. Der Bauer ging dem verschlissenen Nachbar entgegen und sagte: "Guten Tag, Pietro". Das Gesicht Pietros, der sonst immer eine düstere Miene zeigte, erhellt sich. Er erkannte sofort seinen guten Freund und war auf der Stelle zu sich gekommen. Am nächsten Tag konnte Pietro das Irrenhaus verlassen, in das er durch eine unbegreifliche Umnachtung gelangt war, und kehrte mutter und guter Dinge in die Heimat zurück, wo er vom ganzen Dorf mit offenen Armen empfangen wurde.

Hohes Honorar wegen eines Gespenstes

Das Landgericht zu Bergen beschäftigt sich zur Zeit mit einem eigenartigen Fall. Die Erben eines vor kurzem verstorbenen wohlhabenden Rentners, haben den Rechtsanwalt Ole Leon vertragt, weil er für seine Beurteilungen um die Regelung der Erbschaftsangelegenheit, das nach ihrer Meinung allzu hohe Honorar von 18.000 Kronen verlangt hat. Der Rechtsanwalt erklärt dagegen, daß er dieses hohe Honorar nur deshalb verlangt, weil er längere Zeit im Hause des Verstorbenen verbringen mußte und dabei in seiner Nachtruhe von einem Geist gestört worden war. Das Hausmädchen bestätigt ihrerseits, daß sie während ihrer neunjährigen Dienstzeit öfters Gelegenheit gehabt hat, das Gespenst zu hören. Es pflegte nämlich öfters in der Nacht herumzugehen und mit den Türen zu klopfen. Das Gespenst hatte noch die sonderbare Eigenschaft, durch verschlossene Türen zu dringen und im Zimmer zu poltern. Der Rechtsanwalt behauptet, den sonderbaren Lärm jede Nacht gehört zu haben. „Ich habe niemals“, so erklärte er vor Gericht, „an Gespenster geglaubt. Diesmal aber bin ich fest davon überzeugt, daß es ein Gespenst war, das mich am Schlafe hinderte“. Auf die Frage, was der Rechtsanwalt unternommen habe, um das Gespenst "handfest" zu machen, erwiderte dieser: „Das war unmöglich, das Gespenst war unsichtbar und unschwerbar“. Die biederer norwegischen

Richter zerbrechen sich nun den Kopf und wissen nicht, wie sie sich in der Sache zu verhalten haben. Vorläufig haben sie sich entschlossen, den Prozeß zu vertagen!

60.000 Mark „Taschengeld“ für ein Baby

Unter zahlreichen, sehr kapitalkräftigen indischen Maharadschas, die in Paris die Freuden der westlichen Kultur genießen, spielt der Maharadscha von Indore nicht die leichte Rolle. Er ließ vor einigen Jahren viel von sich reden, als er mit dem größten Romp seine Hochzeit mit der schönen Amerikanerin Nancy Miller beging. Jetzt hat sich der Maharadscha entschlossen, das kleine Töchterchen, das ihm seine Frau geschenkt hatte, Prinzessin Charada Raja, in Indien zu erziehen. Das Budget Indores ist nun mit einem Posten von 15.000 Dollars neu belastet. Diese Summe soll den „persönlichen Bedürfnissen“ der kleinen Dame dienen. Für 60.000 Mark im Jahr kann sich also die Prinzessin Spielzeug und Mäschereien bestellen.

Ein ganzer Saal im herrlichen Palais des Maharadscha ist der Prinzessin als Spielraum zur Verfügung gestellt. Zu ihrem Einzug wurde der Saal mit neuworbenen Spielsachen geschmückt. Die wunderbarsten Spielzeuge bekam man da zu Gesicht: Elefanten aus Elfenbein in allen Größen, von einem riesigen Tier bis zu einem witzigen Schmuckstück, Affen und Tiger mit Edelsteinen statt Augen. Die kleine Prinzessin wird den Begriff Not nicht kennen, zumal ihre Residenz zu den größten Schönwürdigkeiten des orientalischen Lurgus gehört. Das Zimmer, das von der Mutter der Prinzessin bewohnt wird, bietet von einem mit Edelsteinen reich besetzten Podium aus einen herrlichen Ausblick auf den indischen Urwald.

Pariser Notizen

„Citta del Vaticano“.

Eine Versammlung französischer Katholiken sandte kürzlich dem Papst ein Solidaritätstelegramm, dessen Urschrift kurz lautete: „Citta del Vaticano“. Der Postbeamte verweigerte die Annahme, weil ein solcher Bestimmungsort nicht existiere. Die Poststeller wollten ihrerseits kein Wort hinzufügen, mußten sich aber schließlich doch dazu bequemen, weil sonst das Telegramm nicht abgesandt worden wäre; zugleich aber legten sie bei dem zuständigen Ministerium Protest ein und drohten mit einem Prozeß, wenn ihnen die zuviel erhobenen 17 Goldcentimes nicht zurückgezahlt würden. In seiner Antwort betonte der Unterstaatssekretär, der Beamte habe korrekt gehandelt, denn eine „Citta del Vaticano“ sei in dem offiziellen Verzeichnis der Welttelegraphenunion nicht angeführt; zugleich aber wurden bei dem Büro in Bern die nötigen Schritte unternommen, und dieses beeilte sich, in einem Anhang, der eben an alle Staaten verteilt wird, die Vatikanische Stadt als Bestimmungsort ohne jeden Beifall anzugeben.

Titel des Objekts.

Pierre Benoit hatte eben einen kleinen „Essai“ beendet, dessen Titel lautet: Die Freuden des Automobils. Auf der Rückfahrt von seinem Verleger verunglückte er und liegt seither im Spital.

„Die Liebe“.

Man sieht die Menschen um ihrer Fehler willen: warum aber verabscheut man denn die Fehler Dixer, die man liebt?

Es gibt vollkommenen Körper und vollkommenen Gesichter; aber es gibt keine vollkommenen Herzen.

Man mag sich selber so wenig lieben wie immer möglich; aber man findet sich stets von Anderen nicht genug geliebt.

In Liebesdingen gibt es weder Verbrennen noch Vergessen. Es gibt nur Sünden gegen den guten Geschmack.

Liebe heißt beim Manne das Bestreben, sich mit einer Frau zu begnügen.

Man ist wenig geliebt worden, wenn man nur aus Liebe geliebt worden.

Liebe ist nur Selbstliebe, und das ist vielleicht ihre Größe; aber man will es nicht wahr haben, und das ist ihr Elend.

Ein Geliebter zu sein ist nicht genug. Ein Verliebter, zwiel.

(Paul Gerald, aus seinem neuen Buch: „Die Liebe“).

Gedenktag der Antituberkulosen-Liga

Gregorijeva ul. 6 (1. Stock).

Sokale Chronik

Maribor, 22. Oktober.

Salto mortale eines Lastkraftwagens bei St. Peter

Zwei Fahrgäste schwer verletzt — Glück im Unglück: Der Wagenlenker wie durch ein Wunder unverletzt geblieben!

Heute vormittag ereignete sich in St. Peter bei Maribor ein Autounfall, welcher zwei Schwerverletzte gefordert hat und es nur sozusagen einem Glücksschlag zuzuschreiben ist, daß die drei Insassen nicht buchstäblich zerquetscht wurden. Etwa gegen 9 Uhr 10 Minuten fuhr der Grohmler Franz Klar aus St. Peter bei Maribor mit seinem Ford-Lastkraftwagen Nr. 16.324 auf der am Hügelgelände sich schlängelnden Straße nach Maribor. Die Last bestand aus blechernen Bonbonschachteln mit Honig. Außer dem Benannten befanden sich auf dem Wagen auch die etwa 28jährige Tischlersgattin Aloisia Fabjan aus St. Peter sowie die 24jährige Gattin des Organisten aus St. Peter Maria Baumann.

Als Klar mit seinem Wagen in die unmittelbare Nähe des Wohnhauses Nr. 8 der Besitzerin Agnes Lohr gelangt war — das Haus liegt etwa 15 Meter tief unter der steilen Straßenböschung —, machte eine der beiden Frauen den Wagenlenker auf das Poltern hinter seinem Sitz aufmerksam, mit der Bemerkung, es dürfe etwas vom Wagen gefallen sein. Klar bremste im nächsten Moment ab, wandte sich einen einzigen Augenblick um, und verlor gleich darauf die Herrschaft über den Volant. Das linke Vorderrad rutschte auf der engen Bezirksstraße über den Straßenrand und damit mehr als einen halben Meter tief. Klar verlor nun scheinbar ganz die Herrschaft über den Wagen. Er bremste, wie er selbst erklärte, ab, in der Hoffnung, sich am steilen Abhang mit Rücksicht auf das verhältnismäßig

schwunglose Tempo an einem starken Baum zu verspannen.

Im nächsten Moment überstürzte sich der Wagen zweimal vollkommen und rammte mit beträchtlicher Wucht an die 15 Meter tiefer stehende Mauer einer Wurstselbstkammer, die an der Nordseite des erwähnten Hauses zugebaut ist. Während des zweimaligen Salto mortale verlor Klar die beiden Insassen, die schwer verletzt liegen blieben, während er selbst, der sich nach dem erfolgten Aufprall des Autos noch immer am Volant sitzend befand, nicht eine einzige Hautabschürfung erlitt und mit dem ersten Schreden davonlief. Die halb bewußtlose Fabjan erlitt eine schwere Schnittverletzung oberhalb des Auges und klagte, da sie das Bewußtsein nicht ganz verloren hatte, über heftige Schmerzen in der Rückgratgegend. Die Organistengattin Baumann erlitt mehrere Kontusionen im Antlitz und dürfte außerdem, nach der ersten oberflächlichen Untersuchung zu urteilen, eine Fraktur des linken Armes erlitten haben. Zehn Minuten nach dem Unfall traf bereits die telephonisch angerufene Rettungsabteilung ein, worauf die beiden schwerverletzten Frauen ins Allgemeine Krankenhaus gebracht wurden. Klar, der vollkommen unbeschädigt ist, konnte der nachträglich eingetroffenen Kommission persönlich Aufschluß über den Unfall geben, der ihn hätte auf ein Haar das Leben kosten können. Dieses zweite Autounfall in kurzer Zeitfolge rief in St. Peter und Umgebung allgemeine Teilnahme hervor.

Deutsche Luftakrobaten in Maribor

Auf dem Rückwege von dem Sonntag nachmittags in Ljubljana stattgefundenen Luftmeeting trafen die drei deutschen Flieger der Raab-Kahansteiner Werke in Kassel in Maribor ein, um Sonntag auch hier ihre akrobatischen Kunststücke, die in Ljubljana so viel Bewunderung hervorgerufen haben, dem Publikum zu zeigen. Die drei deutschen Gäste wollten Sonntag nachmittags in Tezno ihr gesamtes Ljubljanaer Programm zur Vorführung bringen. Mitwirken wird ferner der unerschrockene Luftakrobat Kellner, der erst vor wenigen Wochen am hiesigen Hauptplatz seine atemberaubenden Meisterstücke absolvierte. Diesmal wird er seine Kunst an einem Flugzeug hoch in der Luft zeigen und u. a. am Flügelrande einen Handstand ausführen.

Begreiflicherweise herrscht schon heute in allen Bevölkerungskreisen das lebhafteste Interesse für diese Veranstaltung, die sich eines Massenbesuches erfreuen dürfte. Die Qualität der deutschen Kunstflieger ist uns eine Gewähr dafür, daß das Publikum voll auf seine Rechnung kommen wird.

Heute bald nach Mittag war die Stadtbevölkerung Zeuge der gewagten, halsbrecherischen Luftattraktionen des ersten angekommenen deutschen Fliegers Ing. Knapf. Ein kleiner Vorgeschnad für Sonntag!

Ein Soldat von einem Auto überfahren

Auf der Reichsstraße zwischen Slovenj Gradec und Konjice unweit des Terrains, auf welchem heuer die großen Herbstmäntel stattgefunden hatten, ereignete sich Freitag abends wieder ein furchterliches Auto-unglück, dessen Einzelheiten jedoch erst heute bekannt wurden. Der 22jährige Soldat Ivo Janosev, welcher der Maschinengewehrkompanie des 30. Infanterieregiments zugewiesen war, sprang Freitag gegen 17 Uhr gerade im Augenblick von einem fahrenden Wagen, als plötzlich ein Automobil im raschen Tempo derselben vorfahren wollte. Der Soldat, der sich der Gefahr nicht bewußt

war, wurde von dem Kotflügel des Kraftwagens erfaßt und mit solcher Wucht zu Boden geschleudert, daß er mit einer schweren Wunde an der Stirn bewußtlos lag blieb. Der sofort avisierte Sanitätswagen brachte den Schwerverletzten umgehend ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor, wo er bis heute noch bewußtlos darniedliegt. Sein Zustand ist überaus besorgniserregend. Es handelt sich um einen italienischen Kraftwagen, welcher sich auf einer Geschäftsfahrt durch Slowenien befand.

m. Trauung. Herr Milenko Obersteuer, Beamter der Firma Ornik in Maribor, wurde mit Fr. Anna Blazevac getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Wichtig für Erwerbsteuerpflichtige. Von 19. bis 26. d. liegen das Verzeichnis der Erwerbsteuerpflichtigen, sowie die festgesetzten Steuergrundlagen am Stadtmaistrat während der Amtsstunden zur Einsicht auf. Die Sitzungen des Steuerausschusses werden vom 29. d. bis 13. November, jedesmal um 8 Uhr, statt.

m. Abnehmen der Scharlacherkrankungen. Nach einer Mitteilung des städtischen Physikats waren in der Zeit vom 15. bis 21. d. in der Stadt Maribor drei Scharlacherkrankungen zu verzeichnen. Aus dieser Ziffer sieht man, daß diese gefährliche Kinderkrankheit glücklicherweise im Abnehmen begriffen ist. In den Schulen wurde gestern bereits der Unterricht im vollen Umfang wieder aufgenommen.

m. Das neue Hotel "Schwarzer Adler", das zu einer neuen Sehenswürdigkeit der Draustadt zu werden verspricht, wurde am Samstag unter Dach gebracht.

m. Verstorbene. In den letzten Tagen sind in Maribor folgende Personen gestorben: Franz Salzović, Schuhmachermeister, 45 J. alt; Karl Arzenšek, Magazinsarbeiter, 26 Jahre; Ella Staub, Eisenbahnersgattin, 41 J.; Marie Lusenc, Kesselschmiedstochter, 2 Jahre; Albert Reisman, Eisenbahnersohn, 4 Jahre; Karoline Matečić, Tischlersgattin, 51 Jahre; Bogomil Kaučič, Mittelschüler, 17 Jahre; Josef Granitej, Korporal 19 Jahre; Johann Lusenc, Arbeiter, 65 J.; Franz Brhunc, Kaufmann, 35 Jahre; Au-

tonia Gosal, Schulschwester Ursula, 62 J.; Maria Jereb, Gerichtsdienerswitwe, 48 J.; Slavko Budč, Hochschüler, 22 Jahre; Štefan Gvoje, Private, 63 Jahre alt.

m. Ein großer Nikolau-Abend veranstaltet am 5. Dezember im großen Union-Saal der Verein für Jugend-Gesundheitsschule. Der Reinertrag fließt dem Fonds für die Errichtung der Fertalsolonie am Bachernju.

m. Spiel der Natur. Im Hofe des Gasteshauses Friedau an der Ecke der Pobrežka und Tržaška cesta steht ein Kastanienbaum in voller Blüte, jetzt, wo wir mitten im Herbst sind und der Winter sich bereits anschickt, langsam seinen Einzug zu halten.

m. Festliche Begehung des tschechoslowakischen Staatsfeiertages. Das Freitag, den 25.

d. M. abends im Union-Saal stattfindende Konzert des Gesangschors der slowakischen Lehrer, die gegenwärtig eine Tournee durch Jugoslawien veranstalten, ist gleichzeitig als festliche Begehung des tschechoslowakischen Staatsfeiertages (28. Oktober) gedacht. Aus diesem Anlaß ist auch der tschechoslowakische Konsul in Ljubljana zu dieser Veranstaltung geladen. Die Bevölkerung, insbesondere aber alle in Maribor und Umgebung wohnenden Tschechoslowaken werden deshalb eingeladen, an dieser Feier, wobei zum erstenmal slowakische Sänger in Maribor auftreten, in möglichst großer Zahl teilzunehmen. Karneval vorverlauf bei Höfer und Brünni.

m. Die Vollsuniversität veranstaltet am Freitag, den 25. d. um 20 Uhr im großen Kassino-Saal einen außerordentlichen Vortrag des ehemaligen Professors an der Universität in Jekat. des Wieners Herrn Dr. Hans Hahn über seine Verbannung nach Sibirien. Vor dem Kriege wurde der Vortragende von der Wiener Akademie der Wissenschaften zu Studienzwecken nach Petersburg entsandt, wo er jedoch vom Kriege erlöst und später von den Bolschewiken nach Sibirien verbannt wurde. Die äußerst interessanten Ausführungen werden von 60 prachtvollen Lichtbildern begleitet sein. Der Vortrag, der in deutscher Sprache gehalten wird, mußte in Wien und Berlin mehr als zehnmal wiederholt werden. Kartenvorverkauf bei Höfer und Brünni.

m. Die PolizeiChronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 23 Anzeigen, davon je eine wegen nächtlicher Ruhestörung, öffentlicher Gewalttätigkeit und Diebstahls, sowie 8 wegen Nichtehaltens der Verkehrs-vorschriften.

m. Wetterbericht vom 22. Oktober, 8 Uhr: Luftdruck 732, Feuchtigkeitsmesser —1, Barometerstand 736, Temperatur +9, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

m. Spende. Frau Anna Sand, geb. Jarc aus Wien spendete statt eines Blumenstraußes anlässlich des 4. Todestages ihrer lieben Mutter der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung den Betrag von 100 Dinar. Herzlichen Dank! Das Kommando.

* Vesila Ljubljana. Mittwoch und Freitag Cabarettabend mit vollständig neuem Programm.

fort die Gefahr und brachte den Wagen in wenigen Sekunden zum Stehen. Nach Ausweichung der Achse konnte der Kraftwagen seine Fahrt wieder fortsetzen.

m. Unfall eines Knaben beim Spiel. Gestern nachmittag stürzte der zehnjährige, am Bojašniki trg wohnende Schüler Rudolf Göbel beim Spielen in der ehemaligen Draufstiege so heftig zu Boden, daß er sich bedenkliche Hautabschürfungen an der linken Schläfe zuzog. Er mußte in der Rettungsstation verbunden werden.

Die Mund- und Rachenhöhle
ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Den besten Schutz gegen ansteckende Krankheiten der Atemorgane, bilden die wohlsmackenden Dr. Wandler's

ANACOT PASTILLEN

Hüten Euch vor Präparaten, die in letzter Zeit unsere Anacot-Pastillen imitieren. 13589-5

m. Diebstähle. Von einem Neubau in der Beograjska ulica wurden von einem noch unbekannten Täter mehrere frisch eingefüllte Fensterscheiben herausgehoben und davongetragen. Zwei gingen dabei in Scherben. — Vormittags kam dem hierigen Elektrotechniker Miroslav Č. in einem Kaffeehaus ein fast neuer Herrenüberzieher im Werte von 2000 Dinar abhanden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Personen, u. zw. August L. wegen allgemeinen Verdachtes, Anton J. wegen Lärms und Stefan Č. wegen nächtlicher Ruhestörung.

m. Die PolizeiChronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 23 Anzeigen, davon je eine wegen nächtlicher Ruhestörung, öffentlicher Gewalttätigkeit und Diebstahls, sowie 8 wegen Nichtehaltens der Verkehrs-vorschriften.

m. Wetterbericht vom 22. Oktober, 8 Uhr: Luftdruck 732, Feuchtigkeitsmesser —1, Barometerstand 736, Temperatur +9, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

m. Spende. Frau Anna Sand, geb. Jarc aus Wien spendete statt eines Blumenstraußes anlässlich des 4. Todestages ihrer lieben Mutter der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung den Betrag von 100 Dinar. Herzlichen Dank! Das Kommando.

* Vesila Ljubljana. Mittwoch und Freitag Cabarettabend mit vollständig neuem Programm.

Aus Ptuj

Aus der Gemeindestube

In der in der vorigen Woche stattgefundenen ordentlichen Gemeinderatssitzung berichtete der Bürgermeister Herr Vrenčič eingangs über die Frage der Übernahme der königl. Peter-Kaserne durch das Militärarar. Ende September wurde über Auftrag des Heeresministeriums eine diesbezügliche Schätzung vorgenommen, welcher zwei Zivil- und zwei Militäringenieure bewohnten. Diese Schätzung wurde laut Aussage der Militärvertreter deshalb vorgenommen, weil bei der vorjährigen Schätzung militärische Sachverständige nicht zugegen waren. Die Schätzung erfolgte heuer nach zwei Varianten: Im Falle daß das Militärarar die König-Peter-Kaserne zusammen mit dem Offizierspavillon übernimmt, beläuft die Stadtgemeinde die große Kaserne und 550.000 Dinar Entschädigung, falls aber die König-Peter-Kaserne ohne Offizierspavillon übernommen wird, erhält die Stadt Ptuj die große Kaserne und den Offizierspavillon samt dem dazugehörigen Grundstück.

Ferner teilte der Bürgermeister mit, daß im Sinne eines Gemeinderatsbeschlusses sowohl dem Großzupan als auch dem jugoslawischen Städteverband in Zagreb eine Gingabe vorbereitet wurde, worin gegen die Erhaltungspflicht der Stadtgemeinde betreffend die Räumlichkeiten der Bezirkshauptmannschaft Verwahrung eingelegt wird.

Was die geplante Ausschließung der Umgebungsschüler aus der Bürgerforschule in Ptuj betrifft, erklärte der Bürgermeister weiter, habe der Großzupan die Gingabe

der Stadtgemeinde zwecks Maximierung des Schulbesuches aus der Umgebung nicht bestätigt. Lediglich das Schulgeld für auswärtige Schüler wurde auf 400 Dinar erhöht, und zwar mit dem Zusatz, daß solche Schüler nur nach Maßgabe der vorhandenen Räume aufgenommen werden.

Rechtsausschluß.

In den Heimatverbänden wurden nachstehende Personen aufgenommen: Erna Emersic, Ignaz und Jozefine Potrc, Maria Babnik, Adolf Blagovid samt Familie und Vinko Serona samt Familie.

Der radiotechnischen Werkstätte "Sjord" in Vidava wurde der zweite Stock der Kirche in der Dominikanerkaserne gegen eine Monatsmiete von 300 Dinar unter den üblichen Bedingungen abgetreten.

Hauptsächlich drehte sich aber der Bericht des Referenten des Rechtsausschusses um die Kaiserin mitte. In seiner Ausschusssitzung beschloß bekanntlich der Gemeinderat, die Militärbehörde aufzufordern, daß sie die Miete für die König-Peter-Kaserne bezahle und die Leistungen für den Offizierspavillon der Stadtgemeinde zulassen lasse. Auf die diesbezügliche Botschaft antwortete jedoch das Draudivisionsskommando, es könne für die König-Peter-Kaserne eine höhere Miete anerkennen, als sie vor dem Kriege bezahlt wurde. Da aber die Stadtgemeinde mehrere Jahre hindurch 30.000 Dinar an Miete jährlich ausgezahlt erhält, werde nun die Mietzinszahlung solange ausbleiben, bis die dadurch entstandene Differenz ausgeglichen sei. Hinsichtlich des Offizierspavillons vertritt aber die Militärbehörde den Standpunkt, er sei in den Mietzins der Kaserne bereits eingerechnet. Mit Rücksicht auf diese Stellungnahme der Militärbehörde beschloß der Rechtsausschuss, an das Militärrat noch einmal heranzutreten, die Sache endlich dahin zu bereinigen, daß das Militärrat die rückständige Miete für jenen Teil des Offizierspavillons bezahle, über welchen die Stadtgemeinde verfügt. Im Falle eines nuerlichen ablehnenden Standpunktes wird der Klageweg beschritten werden.

(Schluß folgt.)

v. Im Radiolaboratorium "Sjord" werden Versuche durchgeführt, die nach den bisherigen Ergebnissen zur Hoffnung berechtigen, daß atmosphärische Störungen beim Radioempfang beseitigt werden. Die betreffende Konstruktion stammt von Ing. Claudio Chenebrot.

Aus Celje

c. Sitzung des Gemeinderates. Am Freitag, den 25. d. M. um 18 Uhr findet eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates statt. Auf der Tagesordnung sind Berichte der Ausschüsse.

c. Zwei neue Autobusverbindungen. Das städtische Autobusunternehmen in Celje bedient demnächst einen Autobusverkehr auf den Linien Celje-Brašlovče-Mozirje und Celje-Belenje-Sočtanj einzuführen. Auf der Linie Celje-Mozirje wurde am Samstag, den 19. d. M. eine Probefahrt veranstaltet, die durchwegs glatt verlief. Diese Linie führt von Celje über Sv. Peter, Dobrova vas, Lošica, Breg, Polzela, Parčilje, Brašlovče, Male Brašlovče und Letus nach Mozirje.

c. Eine Haltestelle in Tremerje. Die Bewohner von Tremerje bei Celje und Umgebung haben bei der Staatsbahndirektion in Ljubljana um die Errichtung einer Eisenbahnhaltestelle in Tremerje zwischen Celje und Laško angefucht. Die Eisenbahnverwaltung hat sich nun bereit erklärt, die Haltestelle zu bewilligen, doch muß diese auf Kosten der Privatinteressenten errichtet werden. Man hat bisher schon größere Geldsummen eingesammelt, so daß die Errichtung der Haltestelle in absehbarer Zeit erhofft werden darf.

c. Ein Großfeuer verhütet. Am Samstag, den 19. d. M. um 16 Uhr wurde die hiesige Freiwillige Feuerwehr zu einem im Sägewerk des Herrn J. Čatek in Sp. Hudinja bei Celje ausgebrochenen Feuer alarmiert. Nach drei Minuten ging bereits der erste Löschzug unter Kommando des Obmannes Herrn Čatek ab. In Berücksichtigung der Ausdehnung und der Lage des Sägewerkes wurde sofort ein zweiter Löschzug unter Kommando des Hauptmannes Herrn Koschek nachgeschickt, um einer eventuell größeren Gefahr wirksam entgegentreten zu

können. Im Sägewerk hatten durch Funkenflug aus einem mit Sägespänen geheizten Ofen einige über dem Ofen befindliche Böden Feuer gefangen und es bestand Gefahr, daß das Feuer auf das Dach übergreift. Das anwesende Personal ging sofort mit Handfeuerlöschern ans Werk, bis die Feuerwehr eintraf, die mit kurzem Wassergeben mit der kleinen Motorspritze die Gefahr restlos beseitigte. Nach Beendigung der Sicherungsarbeiten rückten beide Löschzüge wieder ein. Der Brand wurde zum Glück im Keime erstickt, bevor er eine größere Ausdehnung annehmen konnte.

c. Handarbeiten- und Gemäldeausstellung. Herr Danilo Popović und Gemahlin aus Beograd haben im großen Saale des Hotels "Union" eine wunderbare Handarbeitenausstellung eröffnet. Zugleich hat auch der russische Maler S. I. Šumov seine Gemälde ausgestellt. Diese Ausstellung, die in Celje bis 2. November geöffnet bleibt, hat heuer u. a. auch in Bled allgemeines Interesse erregt.

c. Ursulamarkt. Der am Montag, den 21. d. M. in Celje abgehaltene jährliche Krämer- und Viehmarkt war sowohl von Kaufern als auch von Verkäufern verhältnismäßig schlecht besucht. Der Grund liegt in der drückenden Hopfenkrise, welche die Geldnot heuer noch bedeutend verschärft hat.

c. Ein Einbruchsbiebstahl mitten in der Stadt. In der Nacht von Sonntag, den 20. auf Montag, den 21. d. M., vermutlich zwischen 2 und 4 Uhr, schritt ein unbekannter Täter mit einem Diamanten, den man später am Tatort fand, die Schauspielerin bei der Tür der Manufakturwarenhandlung des Herrn Franz Rößmann auf der König-Peterstraße aus und entwendete aus dem Schaufenster Strümpfe, Krawatten, Hosenträger, Taschen und Handtaschen, Decken und Vorhänge im Werte von ungefähr 2000 Dinar. Vom Täter fehlt bisher jede Spur.

c. Enthüllung eines Kriegerdenkmals in Bojnič. Am Sonntag, den 20. d. M. mittags wurde in Bojnič ein großes Denkmal zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Helden aus Bojnič, Slofia vas, Arčelin, Črnošče, Bežovica und Bičnja vas feierlich enthüllt. Der Heier wohnten Vertreter der Behörden, der bewaffneten Macht, des Verbandes der slow. Soldaten und verschiedener Vereine sowie eine große Anzahl der Bewohner aus Bojnič und Umgebung bei.

c. Demonstrationen. Am Montag, den 21. d. M. gegen 19 Uhr kam es in Celje zu kleinen öffentlichen Kundgebungen für die Polaer Faschistenoper. Die Demonstranten wurden aber von der Polizei überall bald zerstreut.

c. Betrug? Der Goldarbeiter Alois B. in der Herrengasse bestellte am 4. November v. J. bei einem Unbekannten, der sich als Johann Mezeh, Inhaber eines Unternehmens für Bildervergrößerung aus Zagreb, vorstelle, ein Bild und gab ihm eine Anzahlung von 100 Dinar. Der Mann hat sich jedoch seit jenem Tage nicht mehr gemeldet.

c. 1000 Dinar verloren. Herr Johann Kotorevec, Diener in der Zinshütte in Gaberje, verlor am 19. d. M. in der Stadt eine 1000-Dinarnote.

Aus Čačovc

c. Todesfall. Sonntag vormittags starb Herr Karl Maier, Mitinhaber der Firma "Brüder Maier", eines der ältesten und solidesten Unternehmungen in Čačovc, im 74. Lebensjahr an den Folgen einer Lungenerkrankung. Der Verstorbene war längere Zeit Mitglied des Gemeinderates. Das Leichenbegängnis fand Dienstag statt. Ehre sei dem Agedenken!

Wegen zu großen Lokalitäten wird

Untermieter
oder eventuell
Kompagnon

gesucht. Anfrage unter "Erstklassiger Posten" an die Verw. d. Blattes erbeten. 14313

Großes Lager in
PLUSCHEN
aller Art eingelangt.
Textil-Bazar

Vetrinjska 15

Aus Ljutomer

c. Der Autobusverkehr nach Gornja Dobogona, der am 23. d. M. aufgenommen werden soll, wird von der Bevölkerung von Ljutomer und Umgebung mit großer Freude begrüßt, da damit einem langgehegten Wunsche Rechnung getragen wird.

c. Nohling. Der Besitzer Tomaz wurde Samstag in seinem Weinergarten von einem Manne, dessen Identität inzwischen bereits festgestellt werden konnte, überfallen, weil er seinen Arbeiter in Schuh nehmen wollte. Der Besitzer wurde derart zugerichtet, daß er ins Krankenhaus nach Dromož überführt werden mußte.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperertoire:

Dienstag, 22. Oktober um 20 Uhr: "Moral der Frau Dulsla". Ab. A. Zum ersten Mal in der Saison.

Mittwoch, den 23. Oktober: Geschlossen.

Donnerstag, den 24. Oktober um 20 Uhr: "Aergeraus im St. Floriansthal". Ab. C. Kupone.

+ Die nächsten Theaterneuheiten. Im Schauspiel wird Klabund's "Kreidekreis" in der Regie des Herrn J. Kovčel studiert. In der Operette sind für die nächste Zeit die Erstaufführungen von Lehars "Rasimbinder" und Parmas "Amazonen der Barin" zu erwarten. Nach mehr als einjähriger Unterbrechung werden wir bald Gelegenheit haben, wieder eine Oper an unserer Bühne zu hören. In Vorbereitung steht vorhängs "Waffenschmied von Worms".

Radio

Mittwoch, den 23. Oktober.

11.00 bis 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19.30: Französisch. — 20: Prager Übertragung. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 23.00: Kinderstunde. — 20: Radiokonzert. — 21.05: Kinderstunde. — 20: Radiokonzert. — 21.25: Radiokonzert. — 21.50: Radiokonzert. — 22.00: Radiokonzert. — 22.30: Radiokonzert. — 23.00: Radiokonzert. — 23.30: Radiokonzert. — 24.00: Radiokonzert. — 24.30: Radiokonzert. — 25.00: Radiokonzert. — 25.30: Radiokonzert. — 26.00: Radiokonzert. — 26.30: Radiokonzert. — 27.00: Radiokonzert. — 27.30: Radiokonzert. — 28.00: Radiokonzert. — 28.30: Radiokonzert. — 29.00: Radiokonzert. — 29.30: Radiokonzert. — 30.00: Radiokonzert. — 30.30: Radiokonzert. — 31.00: Radiokonzert. — 31.30: Radiokonzert. — 32.00: Radiokonzert. — 32.30: Radiokonzert. — 33.00: Radiokonzert. — 33.30: Radiokonzert. — 34.00: Radiokonzert. — 34.30: Radiokonzert. — 35.00: Radiokonzert. — 35.30: Radiokonzert. — 36.00: Radiokonzert. — 36.30: Radiokonzert. — 37.00: Radiokonzert. — 37.30: Radiokonzert. — 38.00: Radiokonzert. — 38.30: Radiokonzert. — 39.00: Radiokonzert. — 39.30: Radiokonzert. — 40.00: Radiokonzert. — 40.30: Radiokonzert. — 41.00: Radiokonzert. — 41.30: Radiokonzert. — 42.00: Radiokonzert. — 42.30: Radiokonzert. — 43.00: Radiokonzert. — 43.30: Radiokonzert. — 44.00: Radiokonzert. — 44.30: Radiokonzert. — 45.00: Radiokonzert. — 45.30: Radiokonzert. — 46.00: Radiokonzert. — 46.30: Radiokonzert. — 47.00: Radiokonzert. — 47.30: Radiokonzert. — 48.00: Radiokonzert. — 48.30: Radiokonzert. — 49.00: Radiokonzert. — 49.30: Radiokonzert. — 50.00: Radiokonzert. — 50.30: Radiokonzert. — 51.00: Radiokonzert. — 51.30: Radiokonzert. — 52.00: Radiokonzert. — 52.30: Radiokonzert. — 53.00: Radiokonzert. — 53.30: Radiokonzert. — 54.00: Radiokonzert. — 54.30: Radiokonzert. — 55.00: Radiokonzert. — 55.30: Radiokonzert. — 56.00: Radiokonzert. — 56.30: Radiokonzert. — 57.00: Radiokonzert. — 57.30: Radiokonzert. — 58.00: Radiokonzert. — 58.30: Radiokonzert. — 59.00: Radiokonzert. — 59.30: Radiokonzert. — 60.00: Radiokonzert. — 60.30: Radiokonzert. — 61.00: Radiokonzert. — 61.30: Radiokonzert. — 62.00: Radiokonzert. — 62.30: Radiokonzert. — 63.00: Radiokonzert. — 63.30: Radiokonzert. — 64.00: Radiokonzert. — 64.30: Radiokonzert. — 65.00: Radiokonzert. — 65.30: Radiokonzert. — 66.00: Radiokonzert. — 66.30: Radiokonzert. — 67.00: Radiokonzert. — 67.30: Radiokonzert. — 68.00: Radiokonzert. — 68.30: Radiokonzert. — 69.00: Radiokonzert. — 69.30: Radiokonzert. — 70.00: Radiokonzert. — 70.30: Radiokonzert. — 71.00: Radiokonzert. — 71.30: Radiokonzert. — 72.00: Radiokonzert. — 72.30: Radiokonzert. — 73.00: Radiokonzert. — 73.30: Radiokonzert. — 74.00: Radiokonzert. — 74.30: Radiokonzert. — 75.00: Radiokonzert. — 75.30: Radiokonzert. — 76.00: Radiokonzert. — 76.30: Radiokonzert. — 77.00: Radiokonzert. — 77.30: Radiokonzert. — 78.00: Radiokonzert. — 78.30: Radiokonzert. — 79.00: Radiokonzert. — 79.30: Radiokonzert. — 80.00: Radiokonzert. — 80.30: Radiokonzert. — 81.00: Radiokonzert. — 81.30: Radiokonzert. — 82.00: Radiokonzert. — 82.30: Radiokonzert. — 83.00: Radiokonzert. — 83.30: Radiokonzert. — 84.00: Radiokonzert. — 84.30: Radiokonzert. — 85.00: Radiokonzert. — 85.30: Radiokonzert. — 86.00: Radiokonzert. — 86.30: Radiokonzert. — 87.00: Radiokonzert. — 87.30: Radiokonzert. — 88.00: Radiokonzert. — 88.30: Radiokonzert. — 89.00: Radiokonzert. — 89.30: Radiokonzert. — 90.00: Radiokonzert. — 90.30: Radiokonzert. — 91.00: Radiokonzert. — 91.30: Radiokonzert. — 92.00: Radiokonzert. — 92.30: Radiokonzert. — 93.00: Radiokonzert. — 93.30: Radiokonzert. — 94.00: Radiokonzert. — 94.30: Radiokonzert. — 95.00: Radiokonzert. — 95.30: Radiokonzert. — 96.00: Radiokonzert. — 96.30: Radiokonzert. — 97.00: Radiokonzert. — 97.30: Radiokonzert. — 98.00: Radiokonzert. — 98.30: Radiokonzert. — 99.00: Radiokonzert. — 99.30: Radiokonzert. — 100.00: Radiokonzert. — 100.30: Radiokonzert. — 101.00: Radiokonzert. — 101.30: Radiokonzert. — 102.00: Radiokonzert. — 102.30: Radiokonzert. — 103.00: Radiokonzert. — 103.30: Radiokonzert. — 104.00: Radiokonzert. — 104.30: Radiokonzert. — 105.00: Radiokonzert. — 105.30: Radiokonzert. — 106.00: Radiokonzert. — 106.30: Radiokonzert. — 107.00: Radiokonzert. — 107.30: Radiokonzert. — 108.00: Radiokonzert. — 108.30: Radiokonzert. — 109.00: Radiokonzert. — 109.30: Radiokonzert. — 110.00: Radiokonzert. — 110.30: Radiokonzert. — 111.00: Radiokonzert. — 111.30: Radiokonzert. — 112.00: Radiokonzert. — 112.30: Radiokonzert. — 113.00: Radiokonzert. — 113.30: Radiokonzert. — 114.00: Radiokonzert. — 114.30: Radiokonzert. — 115.00: Radiokonzert. — 115.30: Radiokonzert. — 116.00: Radiokonzert. — 116.30: Radiokonzert. — 117.00: Radiokonzert. — 117.30: Radiokonzert. — 118.00: Radiokonzert. — 118.30: Radiokonzert. — 119.00: Radiokonzert. — 119.30: Radiokonzert. — 120.00: Radiokonzert. — 120.30: Radiokonzert. — 121.00: Radiokonzert. — 121.30: Radiokonzert. — 122.00: Radiokonzert. — 122.30: Radiokonzert. — 123.00: Radiokonzert. — 123.30: Radiokonzert. — 124.00: Radiokonzert. — 124.30: Radiokonzert. — 125.00: Radiokonzert. — 125.30: Radiokonzert. — 126.00: Radiokonzert. — 126.30: Radiokonzert. — 127.00: Radiokonzert. — 127.30: Radiokonzert. — 128.00: Radiokonzert. — 128.30: Radiokonzert. — 129.00: Radiokonzert. — 129.30: Radiokonzert. — 130.00: Radiokonzert. — 130.30: Radiokonzert. — 131.00: Radiokonzert. — 131.30: Radiokonzert. — 132.00: Radiokonzert. — 132.30: Radiokonzert. — 133.00: Radiokonzert. — 133.30: Radiokonzert. — 134.00: Radiokonzert. — 134.30: Radiokonzert. — 135.00: Radiokonzert. — 135.30: Radiokonzert. — 136.00: Radiokonzert. — 136.30: Radiokonzert. — 137.00: Radiokonzert. — 137.30: Radiokonzert. — 138.00: Radiokonzert. — 138.30: Radiokonzert. — 139.00: Radiokonzert. — 139.30: Radiokonzert. — 140.00: Radiokonzert. — 140.30: Radiokonzert. — 141.00: Radiokonzert. — 141.30: Radiokonzert. — 142.00: Radiokonzert. — 142.30: Radiokonzert. — 143.00: Radiokonzert. — 143.30: Radiokonzert. — 144.00: Radiokonzert. — 144.30: Radiokonzert. — 145.00: Radiokonzert. — 145.30: Radiokonzert. — 146.00: Radiokonzert. — 146.30: Radiokonzert. — 147.00: Radiokonzert. — 147.30: Radiokonzert. — 148.00: Radiokonzert. — 148.30: Radiokonzert. — 149.00: Radiokonzert. — 149.30: Radiokonzert. — 1

Brandl Planinos 10973
anerkannte
Qualitätsarbeit
 Tonschön und billig. (Mannborgharmoniums)

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Einlagerungen von Möbeln sowie Waren aller Art und alle Speditionssachen übernimmt prompt und billig Spedition A. Reissmann, Vojskaška 6. 14189

Photographieren ist zeitlos — es ist an keine Saison gekündigt. Gerade im Herbst finden Sie die schönsten Motive. Alles, was zum photographieren gehört, in bester Qualität und billigsten Preisen liefert Fotomeier, Gospoška 39. 10540

Gestrickte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickerie M. Bejaj, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Schreiten- und Zimmermalerei sowie Transparent. Reklame beforgt tadellos, schnell und billig. Franz Ambrožič, Maribor, Grašča ul. 2. 286

Matratzen

Ottomane, Einsäcke, Divans, Sa longarnituren, Rohhaar, Ustrik, Federn, sowie alle Arten Umar befüllungen in und außer Haus im Täbzelierergeschäft J. Mandl, Gospoška 36. 18396

Wir photographieren alles! Porträts, Porträts, Industrie, Sport, Schnellbilder, Legitimation. Photomeyer, Gospoška 39. 12595

Geckte Herren! Ihr Lederrock wird um Kleines Gelb wieder wie neu, wenn Sie ihm auf „Bravodoplata“ in Färbung geben. Tattenbachova 14. 12731

Ihre Brille
 repariert rasch und billig nur bei Fachmann!

Optiker Petelin
 Gospoška ulica Nr. 5. 13011

Realtüden

Wer will kaufen oder verkaufen: Gasthaus, großen oder kleinen Besitz? Anfragen an Josip Groß, Sibnica bei Maribor. 14311

Zukäufen gesucht

Schwadewanne wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bade wanne“ an die Verm. 14339

20%ige Kronenbons lauft Pu ťa Štebiona i Šaložni Šabod d. b. Osijek, Dežatčina ulica 27. 13024

Zu verkaufen

Schreibmaschine, fast neu, wird verkaufen. Adr. Verm. 14307

Schöner, blauer Tuchmantel mit Pelzbesatz billig zu verkaufen. Anfr. Mlinska ul. 9/1, T. 1. 14304

Ein Wachhund (Wolfshund) abzugeben. Anfr. Polta cesta 12, Rapidspielplatz, Studenti. 14319

Mädchen- und Knabenwintermäntel, 1 Herrenpelzjacke, 1 Rod-Zafettanzug, 4 Stück Fuchs jelle usw. billig zu verkaufen. Salomon, Alessandrova cesta 55 1. St. linfa. 14328

Elektrischer Ofen, vornehme Auto-Zufallsdecke, Aquarium mit Goldfischen zu verkaufen. Adr. Verm. 14341

Eleganter bunfelgrüner Damen mantel mit Pelz preiswert zu verkaufen. Zibotka 5. 14346

1 Schuhladenloft, weich, 1 Waschkasten mit Einschub, hart, 1 Etagere, 1 Hängelampe (elektrisch), 1 Auslagenkasten, 1 Grablaterne, 3 schöne Bilderrahmen. Von 9—12 Uhr. — Glomško trg 3, Part. links. 14318

Radio! Wegen Anschaffung großer Radioanlagen werden mehrere gute 3- und 4-Röhrenapparate sehr preiswert abgegeben. Anfr. an die Werkstätte „Slord“, Ptuj, Vičava. 14343

Ganz neue, sehr schöne Damenhalbschuhe billig zu verkaufen. Franciščančka 17. 14328

Gast neuer Handkoffer, Grammophon samt 22 Platten bei seiner Familie sofort unterzusammen. Ges. Anträge an die Verm. unter „Erzieherin“. 14331

CREPE DE CHINE von 48 Dinar per Meter aufw. im Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Größeres Quantum weiße Nähben hat abzugeben. Kertščin, Bobrežje, Nabrežna 3. 14114

Neue Schlaf- und Speisezimmereinrichtungen, neueste Modelle, günstig zu verkaufen. Tischlerei Kompara, Alessandrova 48. 14198

Gast neuer, freistehender weißer Nachttischherd zu verkaufen. — Anfr. Glavni trg 12. Apotheke. 14282

Pianino, überspielt, sehr gut im Ton, preiswert zu verkaufen. Gospoška 2, 2. St. 14301

Mehrere 1000 alte Dachziegel in gutem Zustande sind zu verkaufen. Anfragen Četvrtična ulica 18 im Bureau. 13356

Zu vermieten

Schöne abgeschlossene Zweizimmerwohnung zu vermieten. — Anfr. Verm. 14312

Schönes, möbliertes Zimmer nur an besseren Herren. Vajstrova ulica 18/2, rechts, zu vermieten. 14310

Nett möbliertes Zimmer, gais seitig, ab 15. November an ein solides Fräusein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Wohnung, 3 Zimmer, 1. Stock, ab 1. November zu vermieten. Unter „800 Dinar“ an die Verm. 14338

Sonnige kleinere Wohnung, 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speise u. a. Kammern, schöne Terrasse, ev. Möbeln, in neuer Villa am Tomšičev drevored ab 1. November zu vermieten. Unter „Sonniges Heim“ an die Verm. 14320

Schönes, ruhiges, sep. Zimmer an nette Person sofort zu verkaufen. Šodna ul. 14/1, Tür 6. 14334

Möbl. Zimmer mit Parkausicht an solid. Herrn od. Fräulein, ev. mit 2 Betten zu vermieten. Adr. Verm. 14323

Großes, schön möbl. Zimmer an ein Fräusein zu vergeben. Jurčičeva 9/1. 14321

Rein und schön möbl. Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, sep., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. linfa. 14330

Nett möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, ist an ein Fräulein sofort zu vermieten. Anfr. Alessandrova 64/1, Tür 10. 14333

Schönes, reines, möbliertes Zimmer, zentral gelegen, zu vermieten. Anfr. Verm. 14260

Großer betonierter Keller mit Wasser- und elektr. Lichtleitung neben dem Bahnhof zu vergeben. Alessandrova 48. 14199

In Stadtmitte ist ein großes, 1. Etage 2 Zimmer mit jedem Komfort sofort zu vergeben. — Adr. Verm. 13590

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Maistrova 16, Tür 3. 14308

Zu mieten gesucht

2-Zimmerige Wohnung in Maribor von besserem Charakter für sofort oder später geküht. Anträge unter „Mit viel Sonne“ an die Verm. 0244

2-Zimmerige Wohnung, Par leit, im Zentrum der Stadt, per sofort. Anträge unter „bis 8“ an die Verm. 18508

Stellengesuche

Zahntechniker, spricht mehrere Sprachen, erlegt 10.000 Dinar Ration, sucht Posten. Adresse Verm. 14322

Perfekte deutsche Erzieherin sucht zu arbeiten Kind bei seiner Familie sofort unterzusammen. Ges. Anträge an die Verm. unter „Erzieherin“. 14325

Ober-Webmeister sowie ein Webmeister mit langjähriger Praxis suchen Posten in Baumwoll oder Baumwollbuntweberei. — Ges. Antr. unter „Lüchtig“ an die Verm. 14295

Offene Stellen

Tüchtiger Helfergehilfe sowie ein Lehrjunge werden aufzunehmen im Friseuralon Frana Arnežet, Frankopanova 5. 14336

Gelernter Mechaniker als

Chauffeur zum ehesten Eintritt geküht. Längere Fahrpraxis, Rücksichtnahme Bedingung. Vorstellen mit Dokumenten bei Hutter u. Elsächer, Ptuj. 14346

Tüchtiger Motorrad-Mechaniker wird per sofort geküht. Antr. unter „605“ an die Verm. 14327

Nette Bedienerin gesucht. Ma reš, Barvarška 6. 14317

Mädchen für alles, welches auch lochen kann, geküht. Čopova 15, Villa. 14320

Schöne abgeschlossene Zweizimmerwohnung zu vermieten. — Anfr. Verm. 14312

Schönes, möbliertes Zimmer nur an besseren Herren. Vajstrova ulica 18/2, rechts, zu vermieten. 14310

Nett möbliertes Zimmer, gais seitig, ab 15. November an ein solides Fräusein zu vermieten. Glavni trg 2/2. 14342

Wohnung, 3 Zimmer, 1. Stock, ab 1. November zu vermieten. Unter „800 Dinar“ an die Verm. 14338

Sonnige kleinere Wohnung, 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speise u. a. Kammern, schöne Terrasse, ev. Möbeln, in neuer Villa am Tomšičev drevored ab 1. November zu vermieten. Unter „Sonniges Heim“ an die Verm. 14320

Schönes, ruhiges, sep. Zimmer an nette Person sofort zu verkaufen. Šodna ul. 14/1, Tür 6. 14334

Möbl. Zimmer mit Parkausicht an solid. Herrn od. Fräulein, ev. mit 2 Betten zu vermieten. Adr. Verm. 14323

Großes, schön möbl. Zimmer an ein Fräusein zu vergeben. Jurčičeva 9/1. 14321

Rein und schön möbl. Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, sep., zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. linfa. 14330

Funde — Verluste

Drei Bogen Zeichnungen verloren. Bitte gegen Belohnung. Šodna ul. 8, Štrojš, abzugeben. 14280

Korrespondenz

Chiſte „Beamter“ erlegt Brief Oktober 1929. 14260

Geschlechtsleiden

Gynorrhöe, Weißfluß, bauende Heilung selbst in Fällen, wo andere Mittel verflogen, durch „Slord“ höchstwahrscheinlich über 20 Jahre heilbar, nicht freie

Timm's Kräuterkuren

ohne Berücksichtigung, auch in veralteten Fällen. Ausführliche Broschüre, kostet gegen 7 Din. Rückporto. Briefmarken.

Timm, Chem.-Pharm. Labor.

Hannover.

Beachten Sie die Dankesbriefe im Sonntagsinserat. 18741

Herbst- u. Winter-Neuheiten

in englischen und tschechischen hren- sowie Damenstoffen. Uniformstoffe, blau für Eisenbahner. Großes Lager in Weißware, Bettwaren, Bettdecken nach Maß, Laufteppiche usw.

G. Z. Krajev. Náh. Martin

Gajšek

Glavni trg 1. u. Vel. Savarna.

Achtung!

6-Zylinder-
LUXUS-LIMOUSINE
 Marke „Opel“
 fast neu, krankheitshalt. Außerst günstig zu verkaufen. Adresse in d. Verm. d. Bl. 14314

Achtung!

Leset und verbreitet die
Mariborer Zeitung

Per Nachnahme wird nicht zugesetzt. Im Briefe soll weder Geld noch Briefmarken eingesetzt werden. Verantwortung wird nur für mittels Postanweisung eingesandte Beiträge übernommen.

Sigmund Berényi, Osijek I., Krežmina ul. 13.

Auto bei jedem Zuge. 14333

Wichtig für Ausflügler und Reisende.

Vertretungen für Radio-Apparate Slord

werden unter kulanten Bedingungen vergeben.

Der Slord-Apparat ist bei unmittelbarem Vergleich

der Klarheit und Reinheit der Wiedergabe aus-

nahmslos allen besten Apparaten vorgezogen

worden. Die absolute qualitative Überlegenheit

sowie die Preiswürdigkeit macht den Slord-

Apparat konkurrenzlos.